

# Maßnahmenkonzept

# Passagemanagement



**Partizipatives Zentrummanagement im Stadtteilzentrum Halle-Neustadt**

Sachstandsbericht und Empfehlungen zur Fortführung

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>	3.5 Gastronomie	25
1.1 Auftrag Stadt Halle	4	3.5.1 Pop-Up-Café	26
1.2 Maßnahmenkonzept Passagemanagement	5	3.5.2 Kantine	27
1.3 Einsatzort Neustädter Passage	6	3.6 Kunst im öffentlichen Raum	28
		3.6.1 48 Säulen	29
<b>2. Kooperative</b>	<b>7</b>	3.6.2 Weitere Gestaltungsszenarien	30
2.1 Organisation	8	3.7 Sauberkeit	31
2.2 Kooperationspartner*innen & Schlüsselakteur*innen	10	3.8 Öffentlichkeitsarbeit	33
		3.8.1 Logo	34
		3.8.2 Homepage	35
<b>3. Arbeitsstände, Ergebnisse &amp; Handlungsempfehlungen</b>	<b>11</b>	3.9 Weitere Arbeitsfelder	36
3.1 Passage 13	12	3.9.1 Sitzmobiliar, Begrünung und Licht	37
3.1.1 Interne Strukturierung	13	3.9.2 Leitsystem	38
3.1.2 Außenwahrnehmung	14	3.9.3 Potentialfläche Albert-Einstein-Straße	38
3.1.3 Programm	15	3.9.4 Leerstand und temporäre Nutzungsideen	39
3.1.4 Sonstiges	16	3.9.5 Sicherheit	39
3.2 Öffentliche Veranstaltungen	17		
3.3 Ansprache und Aktivierung	18	<b>4. Fortschreibung</b>	
3.3.1 Akteur*innenrunden	19	<b>Passagemanagement</b>	<b>40</b>
3.3.2 Ausstellung "Perspektiven einer neuen Zeit"	20	4.1 Arbeitsfelder	41
3.3.3 Bürger*innenbeteiligung Stadt Halle	22	4.2 Organisation	42
3.4 Podest-Experiment	23	4.3 Fazit	43

1.

## Einleitung

Das vorliegende Maßnahmenkonzept ist die Zusammenfassung der Arbeit des Kooperativen Passagemanagements in der Neustädter Passage im Jahr 2022 sowie entsprechender Handlungsempfehlungen für eine Fortschreibung ab 2023. Zunächst werden die Beauftragung durch die Stadt Halle, der Einsatzort im Zentrum Halle-Neustadts sowie die Kooperative und ihre Arbeitsorganisation vorgestellt.

# 1.1

## Auftrag Stadt Halle

Im Dezember 2021 wurde der Wall & Space e.V. vom Fachbereich Städtebau und Bauordnung (Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt) der haleschen Stadtverwaltung mit der Entwicklung und Umsetzung eines - laut Leistungsbeschreibung - Partizipativen Zentrenmanagements im Stadtteilzentrum Halle-Neustadts beauftragt. Im Folgenden wird diesbezüglich vom "Kooperativen Passagemanagement" die Rede sein, da sich der für die Umsetzung zuständige Zusammenschluss aus Kulturbühne Neustadt e.V., Wert der Dinge und Freiraumgalerie in mehrerlei Hinsicht für die Betonung des Stadtraums Passage entschieden hat - auch, um etwaigen Verwechslungen mit dem benachbarten Neustadt Centrum sowie dem zusätzlich geläufigen Zentrum Neustadt vorzubeugen.

Die Beauftragung durch die Stadt erfolgt im Rahmen der übergeordneten städtebaulichen Sanierungsmaßnahme Nr. 3 "Stadtteilzentrum Neustadt" für die zweite von drei Phasen für das Passagemanagement. In einer ersten Phase wurden durch verschiedene bereits in Halle-Neustadt ktive Akteur\*innen Wünsche und Bedarfe von lokalen Einrichtungen sowie von Nutzer\*innen der Neustädter Passage erhoben; so geschehen im Rahmen der Gestaltungs- und Beteiligungsprojekte "ha:neo" (Wall & Space e.V. / Freiraumgalerie) und "Stay Connected" (Wert der Dinge)

sowie durch das Neustädter Quartiermanagement und die Bürgerstiftung Halle. Basierend darauf wurde in der zweiten Phase ein Management etabliert, das sich aus Akteur\*innen zusammensetzt, die vor Ort schon in verschiedenen Konstellationen erfolgreich zusammengearbeitet und eine Bereitschaft zur gemeinsamen Weiterarbeit signalisiert hatten. Die zukünftige dritte Phase zielt auf die Verstetigung des Passagemanagements und dessen Überführung in eine langfristig eigenständige, finanziell selbsttragende Struktur.

Die übergeordneten Aufgabenbereiche des Passagemanagements für die zweite Phase werden in der Leistungsbeschreibung des städtischen Auftrags wie folgt zusammengefasst:

- Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteilzentrum sowie zwischen Akteur\*innen und der Verwaltung, Moderation der Interessen und Belange der Nutzenden
- Initiierung von verschiedenen Projekten für das Stadtteilzentrum
- Organisation von Partizipation und Engagement der Akteur\*innenlandschaft im Stadtteilzentrum
- Öffentlichkeits- und Imagearbeit
- Vorhalten einer Anlaufstelle vor Ort
- Dokumentation der Arbeit des Zentrenmanagements, Evaluierung und Fortschreibung der Aufgabenstellung des Zentrenmanagements im Kontext des Sanierungsgebietes



Photo: Lars Goern

## 1.2

# Maßnahmenkonzept Passagemanagement

Aus den umfangreichen Erhebungen der ersten Phase wurden Leistungsbausteine für die Beauftragung abgeleitet, die vom Passagemanagement wiederum in konkrete Arbeitsfelder übersetzt wurden. Auf Grundlage deren Bearbeitung im vergangenen Projektjahr ergeben sich schließlich Priorisierungen und Umsetzungsstrategien für eine Fortsetzung ab 2023. Das vorliegende Maßnahmenkonzept fasst Arbeitsstände und Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsfelder zusammen und formuliert Handlungsempfehlungen für die Weiterarbeit in den entsprechenden Themenbereichen.



## 1.3

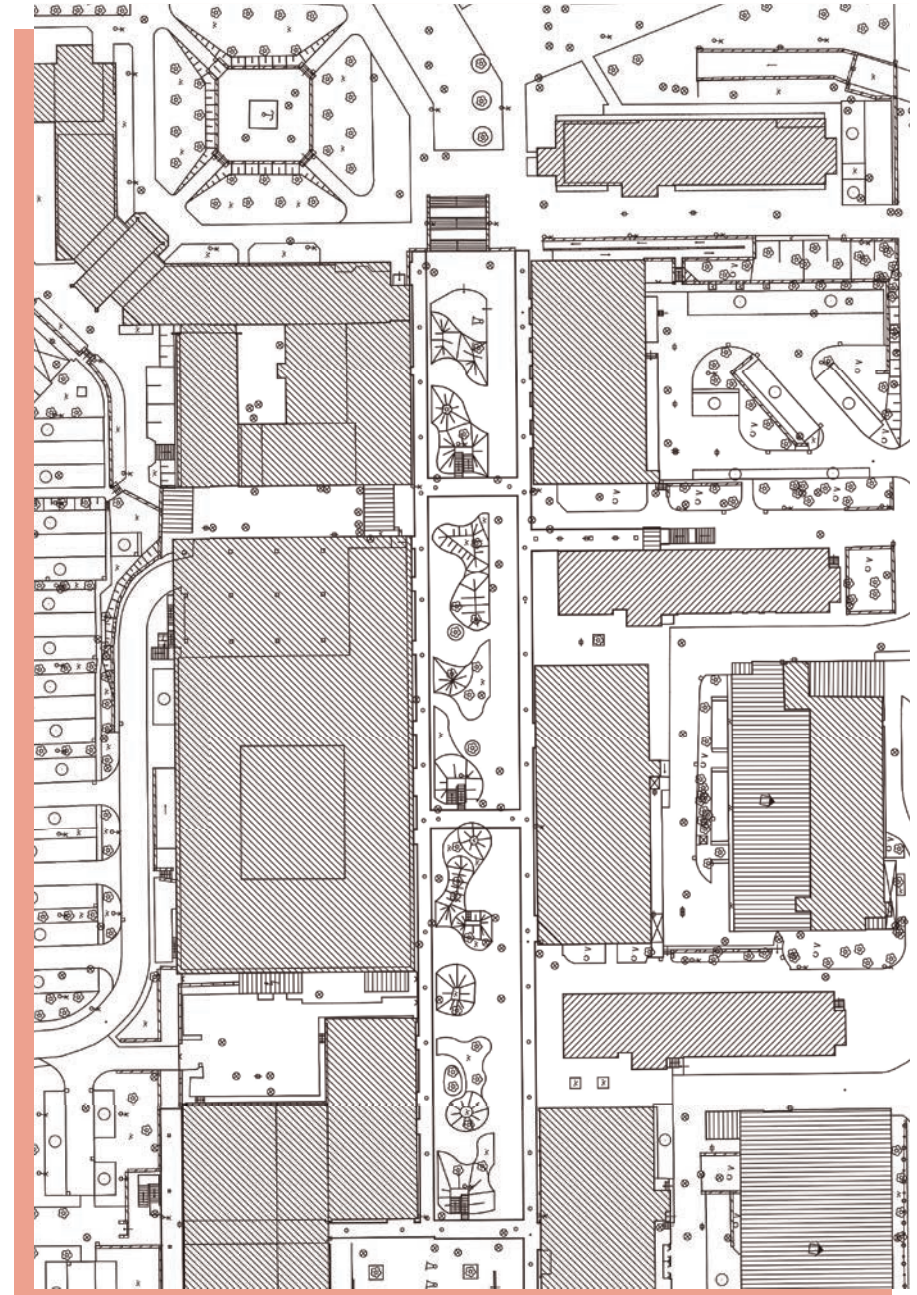
### Einsatzort

# Neustädter Passage

Die Neustädter Passage als wichtiger Bestandteil des Stadtteilzentrums Halle-Neustadts liegt zu Füßen der fünf charakteristischen Scheiben-Hochhäuser und stellt nördlich der Hauptverkehrsachse Magistrale eine Verbindung zwischen dem Stadtplatz vor dem Neustadt Centrum im Westen und dem Neustädter Markt sowie einem Skatepark in östlicher Richtung her. Dabei bildet sie auf zwei Fußgänger\*innen-Ebenen eine baulich interessante Anlage, die bisher jedoch an vielen Ecken und Durchgängen unbelebt, baufällig und wenig einladend wirkt. Diese Wirkung des Stadtraums wurde durch die Ergebnisse einer städtischen Untersuchung im Vorfeld des Passagemanagements bestätigt. Eruiert wurden dabei unter anderem ein negatives Image des Stadtteils Halle-Neustadt und seines Zentrums, verschiedene soziodemografische Defizite, eine fehlende Zusammenarbeit der Eigentümer\*innen und Gewerbetreibenden sowie Mängel bei Handel, Dienstleistung und Gastronomie.

Die Neustädter Passage unterscheidet sich insofern von einem klassischen Einkaufszentrum, als dass hier neben mehrheitlich gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen auch

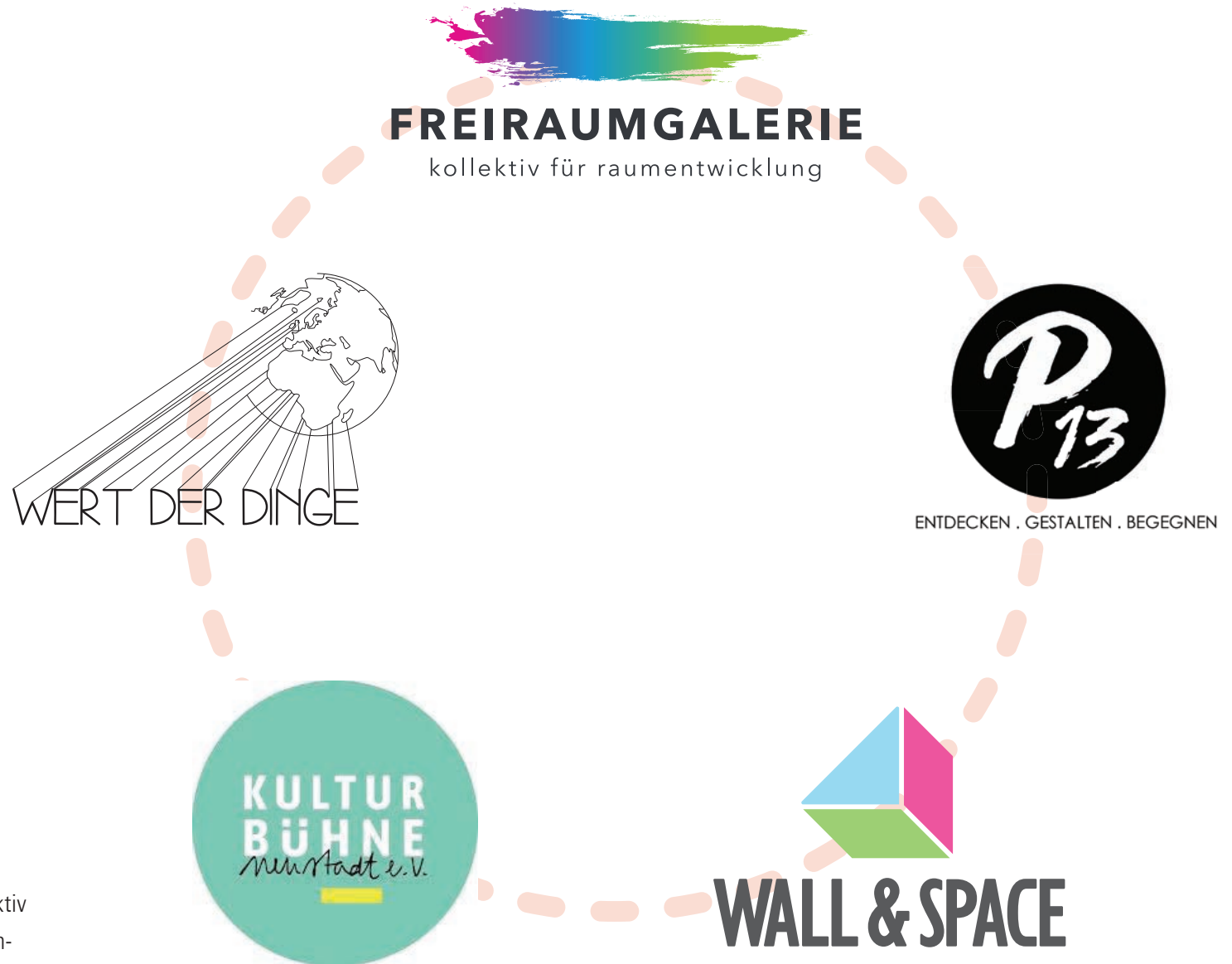
starke, für das gesamte Quartier relevante soziokulturelle Akteur\*innen verortet sind. Als ein solch heterogener Stadtraum soll die Passage im Zuge ihrer koordinierten Weiterentwicklung inner- und außerhalb Halle-Neustadts wahrgenommen werden. In den vergangenen Jahren konnten alle Mitglieder der Kooperative bereits wichtige und sichtbare Impulse für die Neu- und Weiterentwicklung der Passage liefern. Auch der Umzug großer Teile der halleschen Stadtverwaltung in eines der Scheiben-Hochhäuser misst der Passage eine besondere Bedeutung als Stadtteilzentrum bei und lässt sie zu einem wichtigen, hoch frequentierten Knotenpunkt in Neustadt werden.



2.

## Kooperative

Auftragnehmer der Planung und Umsetzung des Passagemanagements ist der gemeinnützige Verein Wall & Space e.V.. Seit seiner Gründung im Jahr 2017 verbindet er bunte Interventionen im öffentlichen Raum mit kreativen Formaten Urbanen Lernens, ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und als interdisziplinäres Team aus Kulturpädagog\*innen und Künstler\*innen verantwortlich für die Organisation unterschiedlicher Projekte im urbanen Raum. Der Verein versteht seine Hauptaufgaben darin, mit kulturell-künstlerischen Projekten zur Persönlichkeitsentfaltung von Menschen beizutragen sowie positive Entwicklungsbedingungen und Entfaltungsräume zu schaffen. Er will Menschen dazu bewegen, sich aktiv mit ihrem Umfeld auseinanderzusetzen und selbst auf ihre gebaute Umwelt Einfluss zu nehmen. Der Wall & Space e.V. ist Projektträger des Stadtentwicklungs- und -gestaltungsprojekt "ha:neo", welches er 2020 und 2021 in Zusammenarbeit mit der Freiraumgalerie - Kollektiv für Raumentwicklung und der spanischen Künstler\*innen-gruppe Boa Mistura im Stadtteilzentrum Halle-Neustadts erfolgreich umgesetzt hat.



## Organisation

Der Wall & Space e.V. beauftragte die drei folgenden, ebenso kurz vorgestellten Gruppen mit der Ausgestaltung des Passagemanagements. Die Kooperative organisiert sich in regelmäßigen Steuerungstreffen, trifft sich themenbezogenen mit einzelnen Kooperationspartner\*innen und steht im kontinuierlichen Austausch mit der halleschen Stadtverwaltung als Auftraggeberin. Sie hat die im vorliegenden Konzept aufgeführten Arbeitsfelder aus der städtischen Beauftragung abgeleitet, in der Bearbeitung untereinander aufgeteilt und in entsprechenden Jahresplänen der einzelnen Mitglieder terminiert. Sie übernimmt gleichsam die Projektplanung, -durchführung und -dokumentation. Für einen Großteil der identifizierten Aufgabenbereiche wurden eigene Kurzkonzepte erstellt und Potentialflächen im Stadtteilzentrum erfasst.

Der Kulturbühne Neustadt e.V. verfolgt das Ziel, mit der Einrichtung „Passage 13“ den Betrieb und Ausbau eines unabhängigen soziokulturellen Medien-, Bildungs- und Begegnungszentrums in der Neustädter Passage abzusichern. Zum Verein gehören etwa 20 Mitglieder sowie eine Vielzahl von Ehrenamtlichen und Freiberufler\*innen; er ist gleichermaßen Projektinitiator, -koordinator und -begleiter für viele externe Initiativen, die sich in der Einrichtung angesiedelt haben. Der Verein ist Ansprech- und Kooperationspartner für Akteur\*innen und engagierte Bewohner\*innen im Viertel und versteht sich als Teil einer sinnstiftenden wie emanzi-

pativen Quartiersarbeit; er adressiert dabei Neustädter\*innen aller Altersgruppen und im Besonderen Menschen mit Migrationshintergrund. Die Passage 13 bietet als Geschäftsstelle und Anlaufpunkt des Passagemanagements die dafür notwendigen Ressourcen, Expertisen, Gestaltungs- und Veranstaltungsformen sowie Begegnungsräume.

„Wert der Dinge“ ist ein Studio für räumliche Gestaltung und kreative Bildungsangebote. In individuell entwickelten Formaten gestaltet es vor Ort mit seinen Teilnehmer\*innen deren direkte Umgebung, aktiviert eigene Projektideen und stößt zum kreativen Denken an. Das Duo aus zwei gelernten Produktdesigner\*innen erfindet Möbel und Alltagsgegenstände neu, entwickelt Raumkonzepte und baut temporäre Architekturen. In gemeinschaftlichen Gestaltungsprozessen werden dabei besonders jungen Menschen handwerkliche Grundlagen vermittelt. Im Jahr 2021 hat Wert der Dinge mit „Stay Connected“ in der Neustädter Passage ein mehrmonatiges kulturelles Veranstaltungsformat veranstaltet und ist mit der Koordination und Abwicklung unterschiedlichster Kunst- und Kulturveranstaltungen bestens vertraut. Außerhalb Halle-Neustadts konnte das Designstudio seit 2014 Vorerfahrungen im PLATZprojekt e.V. sammeln, einem Modell- und Forschungsprojekt für experimentelle Stadtentwicklung in Hannover, das auf der Nutzung eines veralteten und ungenutzten Industriebaus basiert.

Die „Freiraumgalerie - Kollektiv für Raumentwicklung“ ist ein kreatives Planungsbüro mit einem breiten Portfolio zwischen Kunst im öffentlichen Raum, Stadtentwicklung und Urbaner Bildung. Das fünfköpfige Team besteht aus Künstler\*innen, Kulturpädagog\*innen und Stadtplaner\*innen und arbeitet projektbezogen mit Freiberufler\*innen zusammen. Es versteht den öffentlichen Raum als demokratische und aneignungsoffene Stadtumwelt und kann in bunten Informations-, Beteiligungs- und Bildungsformaten Perspektiven auf den öffentlichen Raum sowie vielseitige Themen der Stadtentwicklung schnell sichtbar machen. Zielgruppen sind dabei vor allem Anwohner\*innen und Raumnutzer\*innen eines zu gestaltenden Ortes, Nachbar\*innen eines Quartiers oder Angehörige einer Bildungseinrichtung. Unter Trägerschaft des Wall & Space e.V. konzeptioniert und realisiert die Freiraumgalerie das Projekt „ha:neo“. Dabei organisiert sie großformatige künstlerische Gestaltungen im öffentlichen Raum Halle-Neustadts auf Grundlage von ganzheitlichen Projektleitlinien und vermittelt städteplanerische Vorhaben in die Stadtteilgesellschaft hinein. Darüber hinaus kann das Kollektiv auf die mehrjährige Koordinierung von Urban-Art-Festivals sowie die Erarbeitung von Quartierskonzepten in Halle-Freiimfelde oder Torgau-Nordwest zurückblicken. Aktuell ist sie mit der experimentellen Umsetzung von Schnellstarter-Interventionen in der südlichen Neustadt beauftragt und Teil der ebenfalls in Halle-Neustadt aktiven Bildungsinitiative „Smart City“.





## 2.2

# Kooperationspartner\*innen & Schlüsselakteur\*innen

Mit den nachstehend aufgelisteten Akteur\*innen und Projekten hat das Kooperative Passagemanagement im vergangenen Projektjahr besonders eng zusammengearbeitet; die vitalen Kooperationen mit eben jenen Stellen, Initiativen und Einzelpersonen sollen für eine erfolgreichen Fortschreibung fortgesetzt werden:

Der Kulturbühne Neustadt e.V. kooperiert innerhalb des aktiven Tagesgeschäfts der Passage 13 und seiner umfangreichen Netzwerke weiterhin mit folgenden Akteur\*innen:

- Stadt Halle (Saale): Fachbereich Städtebau und Bauordnung (Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt), Team Veranstaltungen, Streetwork
- Verfügungsfonds "Aktive Neustadt"
- Quartiermanagement Halle-Neustadt der AWO SPI
- Centermanagement Neustadt Centrum
- Jobcenter Halle
- Grafikdesignerin Sabine Strobler

- science2public e.V.
- DJO Sachsen-Anhalt
- Multikulturelles Zentrum Dessau
- Arabisches Kulturhaus e.V.
- VeMo Halle
- Friedenskreis Halle
- Scout International

# 3.

## Arbeitsstände, Ergebnisse & Handlungsempfehlungen

Die Arbeitsfelder des Passagemanagements werden im Folgenden thematisch gegliedert und auf Grundlage ihrer aktuellen Arbeitsstände und Zwischenergebnisse beleuchtet; angesichts ihrer großen Anzahl geschieht dies überblicksmäßig und ist mit der Formulierung von kurzen, prägnanten Handlungsempfehlungen zur fortgesetzten Bearbeitung verbunden:

- Passage 13
- Ansprache und Aktivierung
- Öffentliche Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
  
- Podest-Experiment
- Kunst im öffentlichen Raum
- Sitzmobiliar, Begrünung und Licht
- Leitsystem
  
- Potentialfläche Albert-Einstein-Straße
- Leerstand und temporäre Nutzungsideen
- Gastronomie
  
- Sauberkeit
- Sicherheit





## 3.1

### Passage 13

Die Passage 13 ist als soziokulturelle Einrichtung mit einem umfangreichen Programm von Teilhabe- und Bildungsangeboten von zentraler Bedeutung für die Neustädter Passage und das Kooperative Passagemanagement sowie den gesamten Stadtteil Halle-Neustadt; auch in der restlichen Stadt Halle findet sich in Größe und Angebotsvielfalt kein vergleichbarer Standort für ein Quartier und dessen Bewohner\*innen. Sie dient der Kooperative als Treff- und Ausgangspunkt für die jeweiligen Projektumsetzungen und sollte weiterhin multifunktionale Geschäftsstelle des Passagemanagements sein. Nachfolgend werden der interne Strukturierungsprozess der Passage 13, ihre Außenwahrnehmung sowie ihr Veranstaltungsprogramm betrachtet.

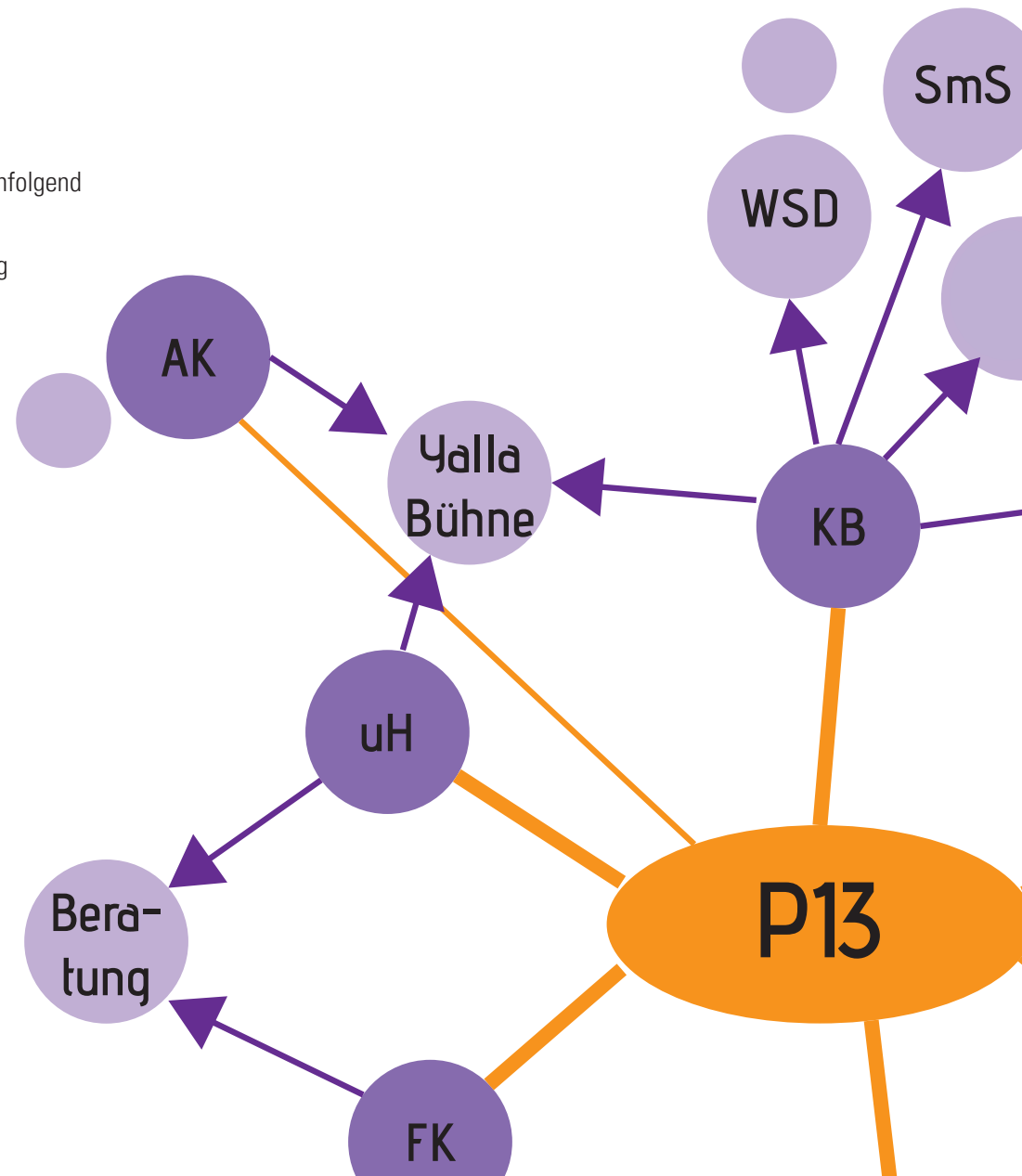
## 3.1.1

### Interne

### Strukturierung

Als langjährige Schnittstelle zahlreicher Projektgruppen und Initiativen in Halle-Neustadt stehen der Kulturbühne Neustadt e.V. und die Passage 13 vor der großen Herausforderung eines internen Strukturierungs- und Professionalisierungsprozesses. Nach Aussage zentraler Vereinsmitglieder und Akteur\*innen innerhalb der Einrichtung braucht der Standort für eine tragfähig fortgesetzte Arbeit vor allem eine transparente Übersicht aller im Alltagsgeschäft involvierten Rechtspersonen und Gruppierungen, klare Regeln zur Aufnahme und Abwicklung einzelner Projekte sowie gemeinsam verinnerlichte Ziel- und Wertevorstellungen. Im Zuge einer solchen Neustrukturierung wurden im September 2022 vorbereitende Einzelinterviews mit Akteur\*innen und Stakeholder\*innen der Passage 13 geführt. Deren Ergebnisse bildeten die Grundlage für zwei gemeinschaftlich durchgeführte Zukunftswshops. Des Weiteren wurde vom Passagemanagement ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept für den Standort erstellt, das vor allem auf die Umsetzung investiver Aufwertungsmaßnahmen sowie die langfristige Sicherung der Räumlichkeiten zielt.

Im Zusammenspiel mit ihrer nachfolgend beschriebenen und schrittweise optimierten Außenwahrnehmung befindet sich die Passage 13 auf einem sehr guten und wichtigen Weg zur Professionalisierung und potentiellen Erweiterung. Dieser Prozess sollte unbedingt im Rahmen des Passagemanagements. Sobald entscheidende Struktur-, Verantwortungs- und Zielfragen beantwortet sind, müssen notwendige Veränderungen geplant, umgesetzt und in den fortlaufenden Arbeitsalltag der Passage 13 integriert werden.



## 3.1.2

# Außenwahrnehmung

Die Passage 13 hat sich im laufenden Projektjahr auch hinsichtlich ihrer Außenwahrnehmung weiterentwickelt. So wurden verschiedene Umbauten im Innenraum umgesetzt, etwa die Abtrennung von Büro- und Werkstattträumen für räumlich abgeschlossene Projektarbeiten, eine Umgestaltung der Computer-Arbeitsbereiche sowie die Schaffung einer neuen und einladenden Eingangssituation mit Tresen und Flyer-Ablage. Im Außenbereich wurden zwei große Schaukästen installiert, die ein gleichsam neu gelayoutetes Workshop-Programm sowie alle weiteren aktuellen Informationen übersichtlich, ansprechend und mehrsprachig verständlich präsentieren. Im Hinblick auf die digitale Außenwahrnehmung wurden ebenfalls der Web-Auftritt und ein damit verbundenes Corporate Design überarbeitet. Eine neu gestaltete Homepage der Passage 13 verbildlicht

den Professionalisierungsprozess der Einrichtung mit einer transparenten Darstellung aller Angebote, eine parallele und regelmäßige Bewerbung jener Inhalte via Instagram ergänzt dies sinnvoll.

Die Passage 13 bedarf weiterer Umbau- und Aufwertungsmaßnahmen sowie der Erschließung zusätzlicher Räumlichkeiten im Mietobjekt. Dies ist jedoch sowohl abhängig von einer langfristigen Sicherung und klaren Nutzungsperspektive des Standorts, als auch von den für potentielle Umbauten zur Verfügung stehenden Ressourcen. Homepage und Instagram-Account bilden eine gute Grundlage für die digitale Öffentlichkeitsarbeit und können bei Bedarf weiterentwickelt werden.

## 3.1.3

# Programm

Die Passage 13 organisiert ein vielseitiges Wochen- und Jahresprogramm mit regelmäßigen Bildungs- und Begegnungsangeboten sowie themenbezogenen Einzelveranstaltungen. Auf dem bunten Wochenplan der Einrichtung finden sich unter anderem

- offene Beratungsangebote für Einzelpersonen und Familien,
- Sprach-, Nachhilfe- und Förderkurse,
- Eltern-, Jugend- und Nachbarschaftscafés,
- Computerkurse, Elektronik- und Programmier-Workshops,
- Mal-, Musik- und Artistikkurse, Druckwerkstätten, offene Freizeitangebote sowie
- Fahrrad-, Näh- und Zumbakurse für Mädchen und Frauen.

Darüber hinaus dient sie als Veranstaltungsort für verschiedene Projekte und Initiativen, die Teil des Kulturbühne-Netzwerks sind oder als externe Großprojekte an einen der wichtigsten Orte Halle-Neustadts andocken, um von dessen Strukturen und Reichweite im Quartier zu profitieren. Zu nennen wären hierbei etwa das Computer-Spendenpro-

gramm "Hey, Alter!", das Musik-Kollektiv "Scouts Spirits", das Wissenschafts- und Medienfestival "Silbersalz" oder die hallesche Teilnahme am bundesweiten Modellprojekt "Smart City". Des Weiteren wurden 2022 zahlreiche offene Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen in der Passage 13 durchgeführt, so etwa zu gesellschaftlich brisanten Themen wie dem Krieg in der Ukraine, der Klimakrise oder institutionalisierten Rassismus. Die Akteur\*innen des Kulturbühne Neustadt e.V. und der Passage 13 sehen ihre Aufgaben neben der Schaffung von soziokulturellen Angeboten und Begegnungsmöglichkeiten im Quartier demnach auch klar in der politischen Bildung, Aufklärung und Prävention.

Die Wochenprogramme und der jährliche Veranstaltungskalender der Passage 13 sind bereits breit aufgestellt. Eine Weiterführung der Angebote ergibt sich quasi automatisch aus der Quantität und Kontinuität des aktuellen Programms. Vielmehr steht der Kulturbühne Neustadt e.V. vor dem Hintergrund seiner internen Strukturierung vor der Herausforderung, alle Angebote aller Mitglieder und Teilprojekte noch transparenter, qualitätsgesichert und organisatorisch optimiert umzusetzen. Dies kann - bei entsprechender Verfügbarkeit von personellen und räumlichen Ressourcen - die Grundlage dafür bilden, die Angebotsvielfalt zukünftig sogar noch zu vergrößern.

## 3.1.4

### Sonstiges

Die Passage 13 strebt die Etablierung eines Technik- und Materialverleihs für den Stadtteil an. Dies findet aktuell noch in geringem Umfang statt, wenn etwa Veranstaltungstechnik, Sportmatten oder Werkzeug an Einzelpersonen verliehen werden, soll in Zukunft aber mehr beworben werden und mehr Nutzer\*innengruppen zur Verfügung stehen.

In der städtischen Beauftragung ist vorgesehen, eine Anlaufstelle des Passagemanagements in der Neustädter Passage vorzuhalten. Schon jetzt ist durch die schiere Standortgröße und Angebotsbreite der Passage 13 eine kontinuierliche Vor-Ort-Besetzung und Ansprechbarkeit für Akteur\*innen gegeben. Demnach hat sich ein fester Arbeitsplatz mit regelmäßigen Sprechstunden bisher als nicht notwendig erwiesen; die Kontaktaufnahme kann hier mobil und flexibel erfolgen. Die größte Herausforderung liegt - mit Verweis auf eine aktive und optimierte Öffentlichkeitsarbeit - in der Erreichung möglichst aller Einrichtungen in der Neustädter Passage und ihrer positiven Identifikation mit dem Passagemanagement. Dies sollte gegeben sein, um feste und offene Gesprächs- und Informationsformate einer Anlaufstelle etablieren zu können.





## 3.2

# Öffentliche Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr war die Neustädter Passage Austragungsort für verschiedene größere Festlichkeiten und öffentliche Veranstaltungen, die durch das Passagemanagement mitorganisiert wurden. Dazu zählen:

- die über den Verfügungsfonds "Aktive Neustadt" geförderte Musikveranstaltungsreihe "Yalla Bühne" mit 14 Terminen von April bis November,
- das Zucker- und Opferfest im Mai und Juli 2022 mit einer hohen Teilnehmer\*innenzahl und großen Identifikationskraft innerhalb der muslimischen Gemeinschaft Halle-Neustadts,
- das Silbersalz-Festival für Wissenschaft und Medien im Juni 2022 mit verschiedenen Paneldiskussionen, Workshops und Mitmach-Aktionen,
- das Neustadt- und Demokratiefest, jeweils im September 2022, hier vor allem letzteres mit einer großen Aufmerksamkeitserzeugung auf den aneignungsoffenen Verkehrsraum Magistrale und wichtige politische Botschaften für das Zusammenleben im Quartier sowie
- ein Weihnachtsmarkt der Passage 13 im Dezember 2022.



Alle Veranstaltungen wurden so öffentlichkeitswirksam und unter gutem Feedback umgesetzt, dass von einer fortgesetzten Zusammenarbeit in 2023 ausgegangen werden kann. Die Organisator\*innen des Demokratiefests planen beispielsweise schon jetzt für das kommende Jahr eine Wiederholung der politischen Aktionen und bunten Interventionen im öffentlichen Raum.

## 3.3

# Ansprache & Aktivierung

Ein essentielles Aufgabenfeld des Passagemanagements liegt in der Ansprache und Aktivierung lokaler Akteur\*innen und Stakeholder\*innen zu Teilhabe und Eigenengagement im Neustädter Stadtteilzentrum. Dies erfolgte - neben der Aktivierung in allen anderen angestoßenen Verfügungsfonds-Projekten - vor allem im Rahmen zweier Akteur\*innenrunden und der Begleitung einer Grafikdesignerin bei der Beantragung und Umsetzung einer Kunstausstellung. Beide Sachverhalte werden im Folgenden kurz beleuchtet.



## 3.3.1

# Akteur\*innenrunden

Eine initiale Akteur\*innenrunde fand im April 2022 nach den ersten Wochen der Arbeitsaufnahme durch das Passagemanagement in den Räumlichkeiten der Passage 13 statt. Hier stellten sich die Mitglieder der Kooperative als neu formiertes Team vor, präsentierten die herausgearbeiteten Arbeitsfelder sowie erste Arbeitsstände und holten sich in den jeweiligen Themengebieten wichtiges Feedback und gute Ideen der Teilnehmenden ein. Diese setzten sich zusammen aus Vertreter\*innen

- der halleschen Stadtverwaltung (Fachbereich Städtebau und Bauordnung, Streetwork),
- des Quartiermanagements Halle-Neustadt der AWO SPI,
- des lokalen Wohnungsunternehmens GWG,
- des ebenfalls neu formierten Managements des benachbarten Neustadt Centrums,
- soziokultureller Akteur\*innen (congrav e.V., tumult, Joblinge, BBI Bildungs- und Beratungsinstitut) sowie
- gewerblicher und öffentlicher Einrichtungen der Neustädter Passage (Saalesparkasse, Optiker, Schuhgeschäft).

Der Input zu den Arbeitsfeldern war inspirierend und hilfreich für die weitere Bearbeitung; vor allem zur Entwicklung eines neuen Logos für die Neustädter Passage wurde angeregt und kontrovers diskutiert. Im Anschluss an die Runde im Workshop-Format lud das Passagemanagement zum offenen Austausch im Rahmen eines Pop-Up-Cafés vor der Passage 13 ein. Hier wurden begonnene Diskussionen weitergeführt und wichtige Kontakte geknüpft.

Die zweite Akteur\*innenrunde wurde im November 2022 veranstaltet. Dabei wurden in Anlehnung an das vorliegende Maßnahmenkonzept Arbeitsstände und Ergebnisse der einzelnen Arbeitsfelder vorgestellt, das fertige Passage-Logo präsentiert und im Hinblick auf eine Fortschreibung des Passagemanagements bereits Erreichtes sowie der weitere Bearbeitungsbedarf reflektiert.

Beide Runden bestätigten sich als sinnvolle Ansprache- und Partizipationsformate. Sie sollten in jedem Fall fortgesetzt werden, um in größeren Abschnitten über die Arbeit des Passagemanagements zu informieren und Akteur\*innen in Konzeptions- oder Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen. Zukünftig sollte - einhergehend mit einer gestiegenen



Bekanntheit und Sichtbarkeit des Passagemanagements - erreicht werden, dass noch mehr Einzeleinrichtungen der Neustädter Passage an den Treffen teilnehmen, insbesondere aus den großen Bereichen Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Die bisherige Bewerbung der Akteur\*innenrunden erfolgte durch persönliche Ansprache, die Verteilung von Einladungsflyern und an einen umfangreichen Mail-Verteiler. Letzterer war als Akteur\*innenliste bereits 2020 aus dem ha:neo-Projekt der Freiraumgalerie hervorgegangen, wurde 2022 aktualisiert und erweitert. Bei einer so großen Anzahl vor Ort ansässiger Einrichtungen und einer entsprechenden Fluktuation sollte ein Akteur\*innenverzeichnis jährlich auf Aktualität überprüft werden und neben wichtigen persönlichen Kontakten konsequent für die Akteur\*innenkommunikation genutzt werden.

## 3.3.2

# Ausstellung

## “Perspektiven einer neuen Zeit“

Ein gutes Beispiel für die gelungene Aktivierung und Begleitung von Einzelakteur\*innen war im Zeitraum April bis November 2022 die Arbeit an der intergenerationalen Kunstausstellung “Perspektiven einer neuen Zeit”. Die selber im Stadtteil lebende Grafikdesignerin Sabine Strobl war mit einer entsprechenden Projektidee an das Passagemanagement herangetreten. Als engagiertes Mitglied des Geschichtsvereins Halle-Neustadt war sie in den Besitz zahlreicher Kinderzeichnungen aus den 1970er Jahren gekommen, die Visionen für ein Halle-Neustadt der Zukunft abbilden. Diese sollten im Quartier ausgestellt und aktuellen Zukunftsvisionen von 2022 gegenübergestellt werden, die ihrerseits im Laufe des Projektjahres mit Kindern und Jugendlichen in Malkursen erarbeitet wurden.

Für die Präsentation entwarfen und bauten Wert der Dinge variabel einsetzbare Ausstellungsmodule, die der Passage 13 auch nach Projektende als Ausstellungssystem dienen. Die Vernissage wurde an das Demokratiefest im September

gekoppelt, anschließend wurden die Exponate auch parallel zum nachfolgend beschriebenen Podest-Experiment und in den Räumlichkeiten der Passage 13 präsentiert. Die Ausstellung stieß bei allen Besucher\*innen und der lokalen Presse auf äußerst positive Resonanz, wird bis Januar 2023 im Stadtmuseum Halle gezeigt und resultiert in der Produktion eines Jahreskalenders, der die gelungenen Projektergebnisse zeigt.

Dieses Teilprojekt wurde - ebenso wie die bereits angesprochene Veranstaltungsreihe “Yalla Bühne” sowie die im Folgenden beschriebenen Aktionen um Podest-Experiment und Pop-Up-Café - über den Verfügungsfonds “Aktive Neustadt” finanziert. Das Passagemanagement fungierte als Antragsteller zur Finanzierung der jeweiligen Kleinprojekte. Die sinnvolle Kombination aus Passagemanagement und Verfügungsfonds hat sich bewährt und sollte fortgeführt werden.





### 3.3.3

## Bürger\*innenbeteiligung Stadt Halle

Der Fachbereich Städtebau und Bauordnung plant die Durchführung einer Bürger\*innenbeteiligung zu den mittel- bis langfristig umzusetzenden Umbauten rund um die Neustädter Passage herum. Insbesondere soll es dabei um die Bauvorhaben zwischen den Scheiben-Hochhäusern und die Errichtung eines neuen Parkhauses gehen. Ein Termin steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, soll in jedem Fall aber unterstützend vom Passagemanagement begleitet werden.

## 3.4

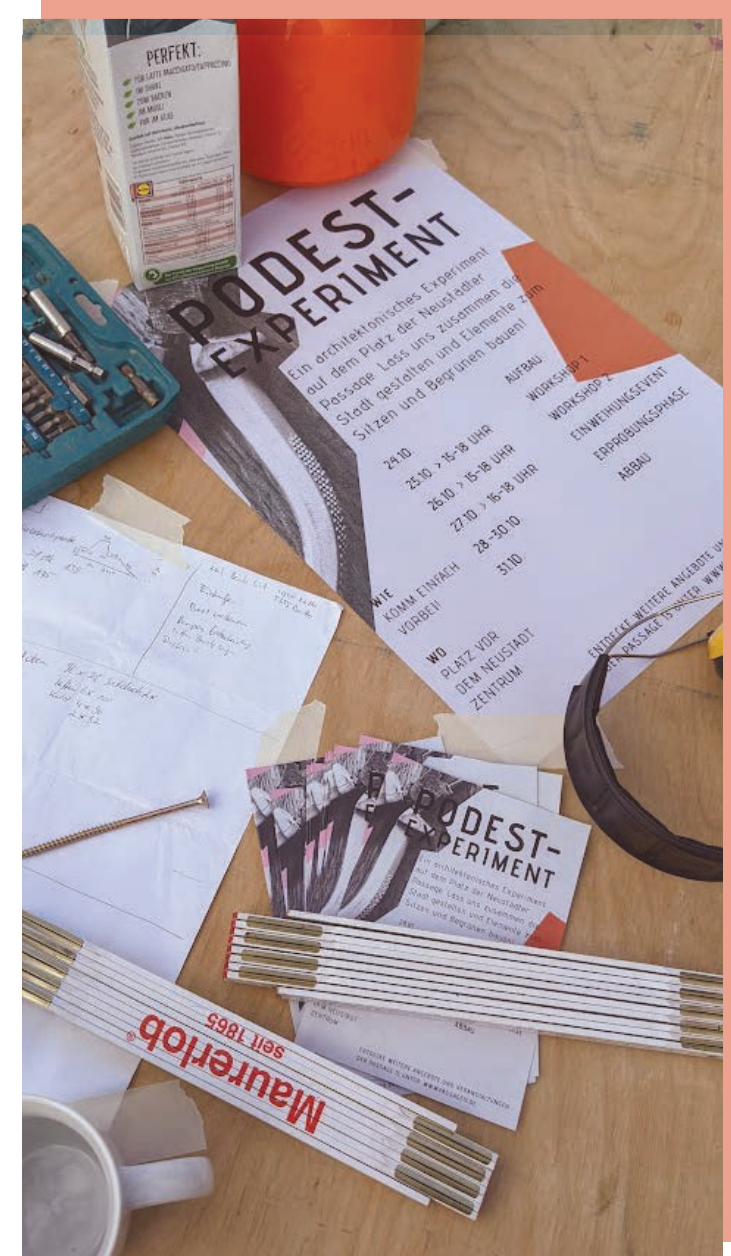
# Podest-Experiment

Nach der anfänglichen Aufteilung der Arbeitsfelder erarbeitete das Passagemanagement bereits zu Beginn des Projektjahres 2022 ein kombiniertes Kurzkonzept zu den Themengebieten Bühnenfläche, Sitzmobiliar, Begrünung und Licht. Darin wurden Ideen zur Umgestaltung des öffentlichen Raums formuliert und ein Podest auf dem Stadtplatz zwischen Neustädter Passage und Neustadt Centrum als vielversprechende Potentialfläche identifiziert. Die bis dato unbespielte Bühne wird von Passant\*innen kurzzeitig als Sitzmöglichkeit genutzt, ist auf dem zugigen Vorplatz des Neustadt Centrums aber eher Stolperfalle als effektive Präsentations- und ansprechende Aufenthaltsfläche. Allgemeine Bedarfe sowohl für Aufenthaltsqualität und Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum, als auch für dessen regelmäßige kulturelle Bespielung ergeben sich deutlich aus bisherigen Erhebungen und aktuellen Passant\*innenbefragungen. Darüber hinaus eignet sich das Podest bei entsprechender Nutzung auch gut als Treffpunkt und Versammlungsort.

Die Strategie für eine nachhaltige Umgestaltung der Bühnenfläche liegt in der kurzfristigen partizipativen Erprobung von multifunktionalen Sitzmöbeln, der mittelfristigen Installation fester und begrünter Sitzgelegenheiten und der langfristigen Ergänzung durch einen wetterfesten Wind-

und Sonnenschutz. Im Rahmen des im Oktober 2022 durchgeführten Podest-Experiments - die Website [dubisthalle.de](http://dubisthalle.de) hatte ausgiebig und positiv darüber berichtet - wurden Gestaltungsideen des Kurzkonzepts mit den Teilnehmenden diskutiert, zwei farblich auffällige Sitzmöbel entworfen, gebaut, aufgestellt und eingeweiht. Die Konstruktionen wurden anschließend eingelagert und stehen für weitere Interventionen zur Verfügung. Durch das Experiment wurde verdeutlicht, wie die leere Podestfläche visuell ansprechend umgestaltet, sinnvoll genutzt und öffentlichkeitswirksam bespielt werden kann. Eine entsprechende Weiterarbeit sollte unbedingt vorangetrieben werden, vor allem in Abstimmung mit stadtplanerischen Vorhaben im Umfeld des Verwaltungsstandorts Scheibe A.

Auch dieses Projekt wurde über den Verfügungsfonds finanziert, Antragssteller war hier der Wall & Space e.V.. Dabei zeigt sich beispielhaft, wie der Fonds mit einer experimentellen Erprobung die Grundlage für dauerhafte, investive Umgestaltungen legt. Die mit Städtebaufördermitteln finanzierte Umsetzung eines Gestaltungskonzepts für die Umgebung der Scheibe A ist ab 2023 geplant. Die Ideen und Ergebnisse der Podest-Aktion liefern dafür relevanten Input und wichtige Erfahrungswerte.







## 3.5

# Gastronomie

Ein immer wiederkehrendes Thema bei Befragungen im Neustädter Stadtteilzentrum ist das Defizit an abwechslungsreicher Gastronomie mit ansprechenden Außenbereichen innerhalb der Passage. Ein großer Bedarf ergibt sich nicht nur für Passant\*innen und Kund\*innen der Passage-Einrichtungen, sondern auch für die lokalen Akteur\*innen selbst und - seit Bezug der Scheibe A - einen Großteil der halleschen Stadtverwaltung. Im Folgenden werden das Pop-Up-Café-Projekt und die Überlegungen bezüglich einer öffentlichen Kantine in der Neustädter Passage kurz vorgestellt.

## 3.5.1

### Pop-Up-Café

Ähnlich wie das Podest-Experiment funktioniert auch das Pop-Up-Café als Erprobung, in diesem Fall von niedrigschwelligen Gastronomie- und Begegnungsangeboten. Bei acht Terminen im Zeitraum von September bis Dezember 2022 werden Waffeln, Kuchen, Snacks und Getränke angeboten und alle Menschen im Quartier zum ungezwungenen Kennenlernen und Austauschen eingeladen. Bei gutem Wetter finden die Treffen im Freien statt, entwerfen einen belebten gastronomischen Außenbereich und werten den öffentlichen Raum der Neustädter Passage impulsartig auf. Die dafür bereits in der Passage 13 vorhandenen Sitzmöbel sind mobil einsetzbar und ermöglichen die Erprobung an verschiedenen Orten im öffentlichen Raum. Denkbar ist dabei die Verknüpfung der Termine mit offenen Sprechstunden des Passagemanagements.

Das Pop-Up-Café bedient auf einfache Weise die lokalen Bedarfe nach günstigen und gleichsam hochwertigen gastronomischen Angeboten. Es wurde 2022 ebenfalls über den Verfügungsfonds finanziert und lässt sich 2023 mit entsprechenden Mitteln problemlos fortsetzen und ausbauen.



**POP-UP  
CAFÉ**

NACHBAR-  
SCHAFTS-  
CAFÉ

**MITT-  
WOCH  
DEN**

**28.09.**  
19.10.  
02.11.  
16.11.  
23.11.  
30.11.  
14.12.  
28.12.

**MIT JESSI UND LENA**  
**14:00 - 17:00 UHR**

**KAFFEE, TEE UND KUCHEN AM NACH-  
MITTAG FÜR ALLE. KOMMT VORBEI UND  
QUATSCHT MIT UNS!**

ENTDECKE WEITERE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN  
DER PASSAGE 13 UNTER: [WWW.PASSAGE13.DE](http://WWW.PASSAGE13.DE)

**ENGLISH >**

## 3.5.2

### Kantine

Das Passagemanagement hat weiterhin eine Projektskizze für eine potentielle Kantine in der Neustädter Passage erstellt. Mehrere Befragungen im Stadtteil bestätigen den Bedarf einer gastronomischen Mittagsversorgung für einen Großteil der Mitarbeiter\*innen umliegender Einrichtungen und die Bewohner\*innen der benachbarten Wohnquartiere. Die Vision eines tragfähigen Kantinenstandorts zeichnet das Bild einer multifunktionalen Mensa mit Außensitz und täglich wechselnden Mittagsgerichten zu erschwinglichen Preisen. In den Nachmittags- und Abendstunden könnte sie Veranstaltungsort für zusätzliche Formate wie Koch-Workshops und kulinarische Themenabende oder lokale Initiativen sein, die sich etwa mit Ernährung und Gesundheit auseinandersetzen. An Wochenenden bestünde die Möglichkeit, sich thematisch gänzlich zu öffnen, und die Räumlichkeiten allen Akteur\*innen des Quartiers zugänglich zu machen, etwa für Feiern, Seminare oder Ausstellungen.

Auf der Suche nach einem passenden Betreiber\*innenkonzept entwirft die Projektskizze drei mögliche Szenarien: die Eröffnung der Kantine durch einen bestehenden externen Gastronomiebetrieb, eine\*n lokale\*n Akteur\*in der Neustädter Passage selbst oder einen Zusammenschluss

mehrerer Initiativen zu einer Nutzer\*innengemeinschaft. Gespräche mit potentiellen Betreiber\*innen wurden unter Moderation des Passagemanagements bereits geführt, die Stadtverwaltung prüft eine mit Städtebaufördermitteln finanzierte Ausschreibung des Kantinenbetriebs.

Das Projekt soll neben dem reinen Versorgungswerk auch soziale Aspekte durch die Integration von Menschen mit besonderem Förderungsbedarf berücksichtigen. Große Potentiale - gerade in Halle-Neustadt und mit Blick auf die Kernzielgruppen der Passage 13 - liegen dabei im Einbezug von Menschen mit Migrationshintergrund. Vor allem jungen Migrant\*innen mit entsprechenden beruflichen Ambitionen könnten an einem solchen Ort wichtige Ausbildungs- und Gründungsperspektiven geboten werden; im Idealfall betreiben sie die Kantine sogar selber. Der seit 2022 neu im Stadtteil aktive Integrationsmanager der AWO SPI treibt aktuell die Planungen eines sogenannten Lerncafés als Gastronomie- und Ausbildungsstandort für Halle-Neustadt voran. Im Zuge der Weiterarbeit in diesem Arbeitsfeld empfiehlt es sich daher ausdrücklich, ihn und seine Kooperationspartner\*innen in den Entwicklungsprozess mit einzubeziehen und etwaige Synergieeffekte zu nutzen.

## 3.6

# Kunst im öffentlichen Raum

Nicht zuletzt durch die Mitarbeit der Freiraumgalerie innerhalb des Kooperativen Passagemanagements, aber auch vor dem Hintergrund einer dementsprechenden historischen Tradition Halle-Neustadts ist Kunst im öffentlichen Raum ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld, dessen Bearbeitung die Neustädter Passage im besonderen Maßen aufzuwerten vermag. Die vor Ort bereits vorhandenen Gestaltungen am Ausgang der Scheibe D sowie im Außenbereich der Passage 13 setzen erste wichtige Impulse in einem weitgehend wenig ansprechenden Stadtraum. Nachfolgend werden potentielle Gestaltungsflächen innerhalb der Passage beleuchtet.



## 3.6.1

# 48 Säulen

Als besonders reizvoll für eine raumprägende Gestaltung bieten sich die Betonsäulen in der unteren Ebene der Neustädter Passage an. Das Passagemanagement hat mit "48 Säulen" ein entsprechendes Kurzkonzept erstellt, das auf die zusammenhängenden Gestaltungen eben jener Flächen unter Anwendung eines bewusst gewählten Farbschemas abzielt. Die beteiligten Künstler\*innen sollen dabei in der Motivwahl frei sein und repräsentieren in ihrer breit gefächerten Zusammensetzung - etwa nach Alter, Geschlecht, Genre und Bekanntheitsgrad - eine große Bandbreite der regionalen Kunstszene sowie eine vielfältige, moderne und offene Gesellschaft. So sollen die Säulengestaltungen gleichsam Einzelpositionen von Nachwuchs- und etablierten Künstler\*innen, Street Art, Graffiti und moderne Wandmalerei zeigen. Auch können lokale Akteur\*innen wie Bildungs- und Kultureinrichtungen mit ihren Zielgruppen am Gestaltungsprozess teilnehmen, was zur positiven Identifikation mit dem öffentlichen Raum und der Neustädter Passage im Speziellen sowie zu sinnstiftenden Selbstwirksamkeitserfahrungen im Quartier führt.

Im Rahmen eines Begleitprogramms sollen weiterhin zwei Beiratswerkstätten veranstaltet werden. Eine erste findet mit dem bestehenden Expert\*innen-Beirat des Freiraumgalerie-Projekts "ha:neo" und den Kooperationspartner\*innen des Passagemanagements statt. Dabei werden etwa das umzusetzende Farbschema, die Kriterien der Künstler\*innenauswahl und eine effektive Form der Bewohner\*innenbeteiligung thematisiert. Im Zuge einer zweiten Werkstatt wird der Beirat dann temporär um Neustädter Bewohner\*innen und Multiplikator\*innen erweitert. Hierbei soll in großer Quartiersrunde über sämtliche Projektinhalte und Arbeitsstände informiert und diskutiert werden.

Im Hinblick auf seinen Umfang, die damit verbundenen hohen Gesamtkosten und aktuelle Fördermöglichkeiten wird eine Umsetzung des Projekts für 2024 angestrebt. Im Rahmen des Passagemanagements sollte die entsprechende Fördermittelakquise fortgesetzt werden, ebenso wie eine strategische Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung der Stadt Halle, welcher das gestalterische Vorhaben ausdrücklich unterstützt.



## 3.6.2

### Weitere

### Gestaltungsszenarien

Innerhalb der Neustädter Passage existieren weitere interessante Potentialflächen. Die mit größte Wirkung hätte wohl eine Gestaltung der Stufen und Seitenmauern des Treppenaufgangs am westlichen Eingang in die untere Passagenebene. Viele Passant\*innen und lokale Akteur\*innen empfinden diese Stelle mit ihren schmucklosen Betonwandflächen als einengenden, architektonisch brutalistischen Abschluss der Fußgänger\*innenzone. Erhebungen im Rahmen des ha:neo-Projekts von 2020 haben außerdem gezeigt, dass jene Treppen und die sich seitlich davon befindlichen Aufgangsrampen eine deutliche Barriere für den Passant\*innenverkehr in westlicher Richtung zum Neustadt Centrum bzw. daher kommend bilden, vor allem für ältere Menschen und Fahrradfahrer\*innen.

Etwaige bauliche Veränderungen können nur langfristig und mit erheblichen Einschränkungen vorgenommen werden, während eine großflächige Farbgestaltung deutlich kurzfristiger ein viel einladenderes und optisch aufgelockertes Raumgefühl am Platz erzeugen würde. Darüber hinaus bieten die Treppenstufen in Kombination mit den einrahmenden Seitenwänden die Möglichkeit einer interessanten und komplexen Gestaltung über mehrere Ebenen, Winkel und Ecken.



Ein solches Design könnte den Blick der Betrachter\*innen über eine entsprechende Farbflächenanordnung auch gezielt auf die davor befindliche Passage 13 lenken, was der Sichtbarkeit und Außenwahrnehmung der Einrichtung zuträglich wäre. Eine bisher nur von illegalen Graffiti gesäumte Wand rechts neben ihrem Eingang könnte nach einer kurzfristigen Freigabe als Workshop-Fläche von verschiedenen Akteur\*innen der Passage-13-Netzwerke genutzt werden; entsprechende Bedarfe innerhalb des Veranstaltungsprogramms und Workshopangebots bestehen ohne Zweifel.

Andere Gestaltungsoptionen ergeben sich auf vereinzelt kleineren Wandformaten in beiden Passagenebenen, an der bisher unansehnlichen Decke der Galerieebene oder - langfristig abhängig von deren baulicher Entwicklung - an den Gebäudeflächen der Scheibenhochhäuser. 2023 sollte allerdings, wie oben beschrieben, der Fokus auf einer Konzeption für die Gestaltung des Areals rund um den Treppenaufgang liegen, da hier eine große visuelle Wirkung an gut zugänglichen Wandflächen in unmittelbarer Nähe der Passage 13 erzeugt werden kann.

## 3.7

# Sauberkeit

Ein unbestreitbares Defizit im öffentlichen Raum der Neustädter Passage liegt in der mangelnden Sauberkeit und zahlreichen, teils extremen Verschmutzungen durch Taubenkot. Das Passagemanagement hat diesbezüglich eine detaillierte Mängelerhebung durchgeführt und erste Lösungsansätze formuliert, die gemeinsam mit der halleschen Stadtverwaltung auf ihre Machbarkeit und Priorisierung untersucht werden.

Die Verunreinigungen durch Taubenkot, -kadaver und -federn stellen das Hauptproblem in diesem Arbeitsfeld dar und können sich bei weiterer Ausbreitung zu ernsthaften gesundheitlichen Risikofaktoren im Neustädter Stadtteilzentrum entwickeln. Die Vögel nisten vor allem im leerstehenden Scheibenhochhaus B, das im Erdgeschossbereich zahlreiche kleine Zugänge für die Tiere aufweist und vom Eigentümer bisher nicht ordnungsgemäß verschlossen wurde. Besonders drastisch zeigt sich dies an der Südseite des Gebäudes und in einem Areal auf der unteren Passagenebene, wo sich die meisten Tauben aufhalten und demnach die größten Verschmutzungen existieren. Weiterhin finden sich etliche Stellen innerhalb der Passage - auf den Bodenflächen, Geländern, Lampen und Geschäftsauslagen -, die

zum Teil so massiv durch den aggressiven Taubenkot verunreinigt sind, dass eine Beseitigung nach ersten Anfragen bei der Stadtverwaltung kaum mehr einen ordentlichen Zustand herstellen würde. Im Frühjahr 2023 soll eine erneute Kontaktaufnahme der Stadt Halle mit dem Eigentümer der Scheibe B erfolgen, um planbare Verbindlichkeiten in dieser Sache zu schaffen. Vorbereitend und darüber hinaus sollen folgende Schritte zur Lösung des Problems unternommen werden:

- Angebotseinholung bei Reinigungsfirmen für Beseitigung der Verschmutzungen, Kadaver und Federn
- Recherche von Best-Practice-Beispielen der Taubenabwehr; insbesondere verschiedene Arten von Spikes, Gittern und Netzen; entsprechende Angebotseinholung
- Kommunikation mit allen zuständigen Akteur\*innen der Stadtverwaltung, Sicherung einer fachbereichsübergreifenden Bearbeitung
- Fördermittelakquise für kurz- und langfristige Beauftragungen von Reinigungsfirmen
- Ansprache und Aktivierung besonders betroffener Akteur\*innen in der Neustädter Passage

Die erwähnte Mängelerhebung identifiziert weitere Missstände, etwa Verschmutzungen durch großflächige Bauarbeiten an Scheibe C, die Vermüllung und Verwahrlosung rund um Scheibe E, vertrocknete und ungepflegte Grünflächen, bauliche Mängel und fehlende Verkleidungen entlang der Galerieebene sowie zahlreiche, mit unansehnlichen Graffiti verunstaltete Gebäudeflächen. Trotz vieler und dringlicher Ansatzpunkte bleibt jedoch die Tauben-Situation das größte Defizit und muss prioritär behandelt werden. Bei allen Problembhebungen stellt sich zentral die Frage nach der Kosten- und Verantwortungsübernahme, die langfristig nur bei der Stadt Halle, dem Passagemanagement oder - wenn auch unwahrscheinlich - den ortsansässigen Akteur\*innen selbst liegen kann. Eine gute Perspektive bieten allerdings auch hier der Verfügungsfonds "Aktive Neustadt" und andere zu prüfende Förderkulissen. Über sie sollten 2023 Vorbereitungsmaßnahmen und Erprobungen zur Bekämpfung der Tauben-Problematik beantragt und finanziert werden, etwa die Einholung professioneller Gutachten oder die experimentelle Anbringung neuer Abwehrvorrichtungen, Gitter und Netze.





## 3.8

# Öffentlichkeitsarbeit

Ein neues und positives Image der Neustädter Passage ist nur mit einer entsprechend effektiven Öffentlichkeitsarbeit zu erzielen. Das Passagemanagement hat es sich im Zuge dessen zur Aufgabe gesetzt, ein neues Corporate Design für den zukünftigen Auftritt der Passage zu kreieren. Im vergangenen Projektjahr wurde dafür mit der Entwicklung eines neuen Passage-Logos und der Erarbeitung einer Homepage begonnen.

Wie bereits angedeutet, ist auch für die erfolgreiche Ansprache und Aktivierung von Akteur\*innen eine wirksame und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit von Nöten. Im Rahmen einer Fortschreibung ab 2023 sollten vor allem folgende Aufgaben und Formate be- und erarbeitet werden:

- Infomaterialien mit Arbeitsinhalten und Beteiligungsaufforderungen des Passagemanagements zur Verteilung und persönlichen Ansprache innerhalb der Neustädter Passage
- ein kurzer Imagefilm zur Verwendung auf der Homepage und bei Präsentationsveranstaltungen
- ein mit dem der Passage 13 abgestimmter Social-Media-Auftritt inklusive regelmäßiger Betreuung
- gezielte Pressearbeit in lokalen Tages- und überregionalen Fachmedien

## 3.8.1

### Logo

Der Entwicklungsprozess eines neuen Logos für die Neustädter Passage lief seit Beginn des Jahres über mehrere Monate hinweg, mit Zwischenständen zur ersten Akteur\*innenrunde bis zur Fertigstellung im September 2022. Die entsprechenden Diskussionen und Entscheidungsfindungen innerhalb der Kooperative sowie mit Stadtverwaltung und Akteur\*innen brachten viele, teils unterschiedliche Auffassungen zum zukünftigen Erscheinungsbild der Passage und Anforderungen an ein universelles Logo hervor. An erster Stelle vor der Erarbeitung eines Corporate Designs muss die kollektive Verständigung auf ein kohärentes Image stehen. Auch hier bestand die Herausforderung darin, sich mit allen Kooperative-Mitgliedern und Schlüsselakteur\*innen auf eine gemeinsame und eindeutige Position zu verständigen. Als Kondensat aus den Debatten lässt sich Folgendes bezüglich des Images festhalten:

Die Passage Neustadt ist ein attraktiver, weil heller, sauberer und sicherer Begegnungsraum. Sie ist Anziehungspunkt für die Bewohner\*innen Halle-Neustadts, engagierte Initiativen im Quartier und interessierte Besucher\*innen aus der gesamten Stadt. Die Passage ist ein Ort der Vielfalt mit Kunst und Kultur im öffentlichen Raum und mehr als ein

Einkaufszentrum, da hier neben vielen gewerblichen auch zahlreiche öffentliche und starke soziokulturelle Einrichtungen verortet sind.

Das neue Logo zeigt einen stilisierten, auf die rechte Seite gekippten Großbuchstaben P für "Passage"; hier wird die Interpretation einer neuartigen und unkonventionellen Neustädter Passage ermöglicht. Die Seitenflächen des Buchstaben deuten eine gewisse Räumlichkeit und Körperlichkeit an, die auffällige Farbigkeit wirkt frisch und modern. Auch, wenn der Einsatzort seit jeher offiziell als Neustädter Passage bekannt ist, wurde sich hier auf die Bezeichnung "Passage Neustadt" verständigt. So wird analog zum "Zentrum Neustadt" ein eigenständiger Stadtraum mit charakteristischen baulichen Eigenschaften namentlich noch eindeutiger geprägt. Im Rest der Stadt Halle existieren wenige andere, deutlich kleinere Passagen, die viel eher kleinen Geschäftszeilen und keinem repräsentativen Stadtteilzentrum ähneln. Daher hat die Neustädter Passage bei einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit und quartiersübergreifenden Bekanntheit auch das Potential, stadtwweit als "die" Passage wahrgenommen zu werden.

Zusätzlich zur Verwendung des Logos in konventionellen Formaten - etwa auf Flyern, Plakaten, Aufklebern, Schildern und Transparenten - wurde die Idee formuliert, den angekippten Buchstaben P als großformatige Skulptur nachzubauen und im Areal der Neustädter Passage aufzustellen. So würden der öffentliche Raum mit einer weiteren bunten Installation aufgewertet und eine zusätzliche Identifikationsfläche für die Passage und ihr Management geschaffen werden. Die Seitenwände einer solchen Konstruktion könnten außerdem für Info-Aushänge oder Veranstaltungsbewerbungen genutzt werden.

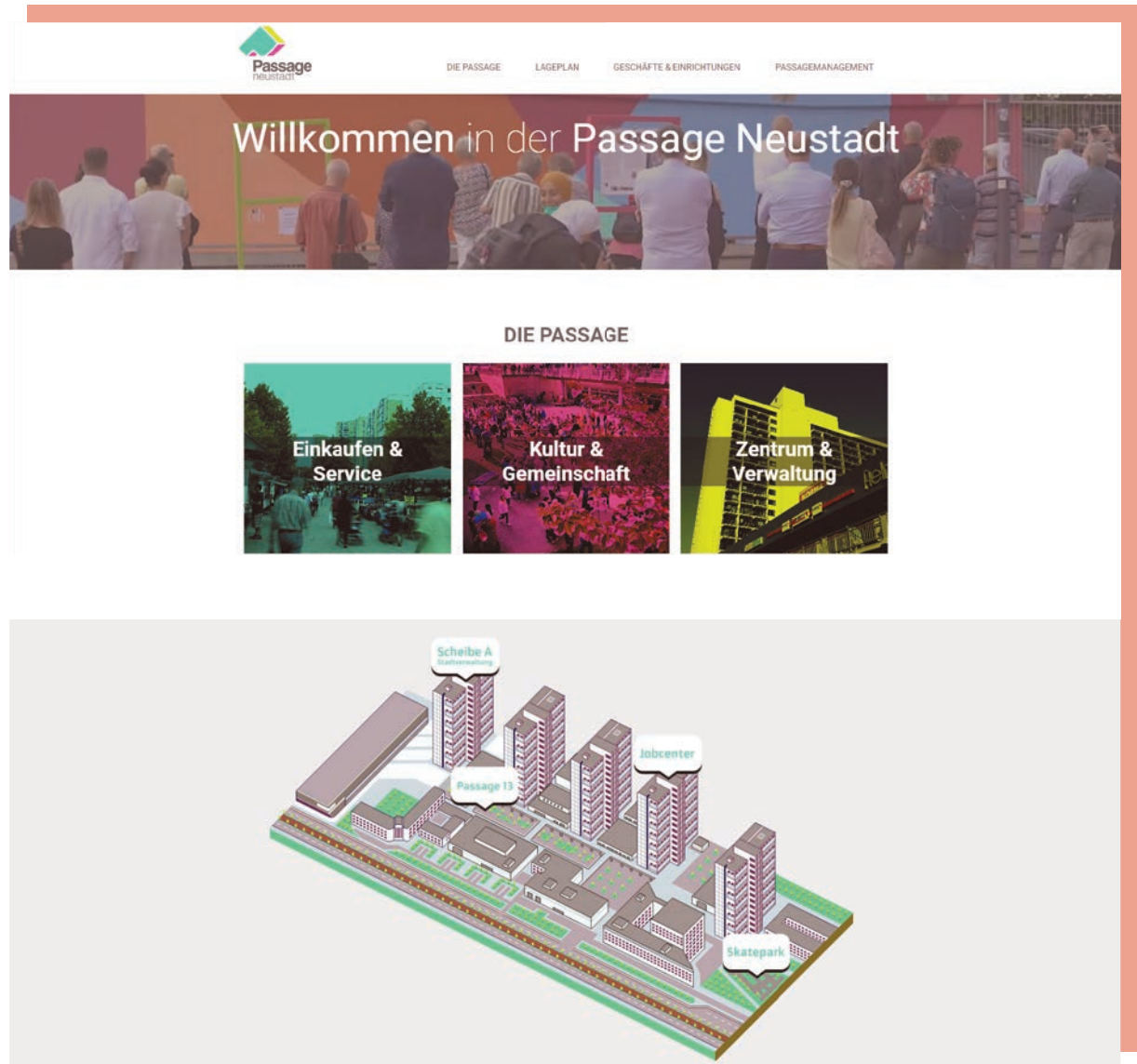


## 3.8.2

# Homepage

Unabhängig für den professionellen Auftritt der Neustädter Passage unter neuem Image und Management ist die Darstellung des Ortes und all seiner Einrichtungen auf einer eigenen Homepage. Zentrales Element der Website soll ein grafisch ansprechender Lageplan der Passage sein, in dem alle Geschäfte, Händler\*innen, Dienstleister\*innen, Beratungsstellen, öffentliche Einrichtungen und soziokulturellen Akteur\*innen in eigenen Kategorien verzeichnet sind. Des Weiteren werden die wichtigsten Image-Eigenschaften der Passage, die Arbeitsinhalte und -stände des Passagemanagements sowie allgemeine Informationen zum Stadtteilzentrum Halle-Neustadts in Text und Bild dargestellt.

Im vergangenen Jahr wurden eine bestehende, umfangreiche Akteur\*innenliste als Datengrundlage für das digitale Einrichtungsverzeichnis aktualisiert und ein Webdesigner mit der Erstellung der Homepage beauftragt. Die Arbeit an der Website inklusive der Befüllung mit allen Daten muss 2023 zügig fortgesetzt werden und in einer Veröffentlichung der Seite im Frühjahr resultieren. Im Zusammenspiel mit einer öffentlichkeitswirksamen Präsentation des Logos kann dann eine erste groß angelegte und identitätsstiftende Bewerbungsoffensive der "Passage Neustadt" erfolgen.





## 3.9

# Weitere Arbeitsfelder

Nachfolgend werden noch einige Arbeitsfelder kurz kommentiert, deren Zwischenergebnisse schnell umrissen sind und die aufgrund der diesjährigen Zeit- und Personalressourcen nur geringfügig bearbeitet werden konnten. Alle nichtsdestotrotz umfangreichen Ideensammlungen und Vorplanungen dazu können bei Bedarf als themenspezifische Kurzkonzepte durch das Passagemanagement zur Verfügung gestellt werden.

## 3.9.1

# Sitzmobiliar, Begrünung & Licht

Ein bereits im Zuge des Podest-Experiments erwähntes Kurzkonzept befasst sich mit den Aufgabenfeldern Sitzmobiliar, Begrünung und Licht. Darin werden die Errichtung von begrünten Sitzmöglichkeiten vor der Passage 13 und der Bühnenfläche in Richtung Neustadt Centrum, die Installation von kleineren Blumenbeeten, Hochbeeten mit essbaren Pflanzen und vertikalen Gärten sowie eine kurzfristig anzubringende Beleuchtung der Passage 13 empfohlen. Vor allem das Thema Licht spielt eine wichtige Rolle für die Wirkung der gesamten Neustädter Passage, die bisher noch an vielen Stellen zu entsprechenden Tages- und Jahreszeiten dunkel, unsicher und unbelebt erscheint. Die Entwicklung eines umfassend neuen Beleuchtungskonzepts für den Stadtraum ist zeitintensiv und kann nur in Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner\*innen und der halleschen Stadtverwaltung funktionieren.



## 3.9.2

### Leitsystem

Auch die Implementierung eines ganzheitlichen Leitsystems für die Neustädter Passage wurde als relevantes Arbeitsfeld identifiziert. Zum jetzigen Zeitpunkt gibt es noch keine diesbezügliche Konzeption, allerdings wurde der Bedarf nach einer verbesserten Orientierung für Einrichtungen und Besucher\*innen im Rahmen der ersten Akteur\*innenrunde klar herausgestellt. Neben einer Modellansicht auf der geplanten Passage-Homepage kann ein visuell ansprechendes Leitsystem effektiv dazu beitragen, sich in dem großflächigen und verwinkelten Mehr-Ebenen-Areal der Neustädter Passage sicherer zurechtzufinden und die unterschiedlichen Angebote besser sichtbar zu machen.

## 3.9.3

### Potentialfläche

### Albert-Einstein-Straße

Ein weiteres Kurzkonzept wurde vom Passagemanagement im Hinblick auf die Nutzung einer Wiesenfläche nördlich der Neustädter Passage erstellt. Bereits seit längerem hegt der Kulturbühne Neustadt e.V. den Wunsch, zusätzlich zu den Räumlichkeiten der Passage 13 und ihrem Vorplatz auf der unteren Passagenebene auch eine Outdoor-Fläche für sein vielseitiges Veranstaltungsprogramm nutzen zu können. Denkbar wären hier unter anderem Formate wie Urban Gardening, Sport-, Zirkus- und Artistik-Workshops oder die Errichtung eines Bauspielplatzes. Notwendig dafür ist eine entsprechende Nutzungsvereinbarung mit der Stadt Halle als Flächeneigentümerin. In jedem Fall wäre die Etablierung einer solchen Multifunktionsfläche, die auch als einfacher Aufenthalts- und Entspannungsort für junge Menschen fungieren kann, von großem Vorteil für die Projektarbeit der Passage 13 und ihre Sichtbarkeit im Quartier.

## 3.9.4

# Leerstand & temporäre Nutzungsideen

Innerhalb der Neustädter Passage existieren wenige, aber deutlich sichtbare und unansehnliche Leerstände, aktuell vor allem in der Neustädter Passage 16 - direkt gegenüber der Passage 13 - und den unbezogenen Scheiben-Hochhäusern. Eine weitere Aufgabe des Passagemanagements liegt in der Eigentümer\*innenmoderation zur temporären Bespielung oder langfristigen Nutzung solcher Leerstände sowie in der Entwicklung entsprechender Nutzungskonzepte. 2022 konnten diesbezüglich keine Ergebnisse erzielt werden. Das Passagemanagement steht im engen Austausch mit dem Fachbereich Städtebau und Bauordnung der Stadt Halle, der seinerseits wiederum direkte Kontakte zu den Immobilieneigentümer\*innen pflegt und kontinuierlich auf sinnvolle Leerstandsnutzungen hinarbeitet.

## 3.9.5

# Sicherheit

Auf Wunsch der halleschen Stadtverwaltung und als Ergebnis der zweiten Akteur\*innenrunde wurde das Arbeitsfeld Sicherheit in den Aufgabenkatalog des Passagemanagements mit aufgenommen. Im Umfeld der Neustädter Passage, vor allem auf dem Gelände des Skateparks an der Magistrale und - so schildert es der Center-Manager - im Neustadt Centrum, ist eine Zunahme an Straffälligkeiten, besonders unter Jugendlichen, zu beobachten. Auch Einrichtungen innerhalb der Passage berichteten im Rahmen der Akteur\*innenrunden von immer häufiger auftretenden Delikten in und vor ihren Räumlichkeiten sowie von einem zunehmenden Unsicherheits- und Angstgefühl unter den Kund\*innen und Klient\*innen. Dem muss Rechnung getragen werden, allerdings ist die Rolle des Passagemanagements zwischen betroffenen Einrichtungen und der Stadtverwaltung bisher noch unklar. Wichtigster Schlüsselakteur neben Polizei und Ordnungsamt ist hier vor allem die Abteilung Streetwork des städtischen Fachbereichs Bildung. Etwaige Ansprachen von auffälligen oder betroffenen Jugendlichen können weiterhin auch innerhalb der Angebote der Passage 13 erfolgen, allerdings sollten deren Mitglieder auch nicht mit zusätzlichen und konfliktreichen Aufgaben überfordert werden. Elementar ist hier auch noch einmal der Hinweis auf ein Lichtkonzept für die Passage, das erheblich zu einem gesteigerten Sicherheitsgefühl beitragen würde. Entsprechende Beleuchtungen und Installationen vermitteln Wärme, Offenheit und Wohlfühlatmosphäre.



4.

## Fortschreibung Passagemanagement

Der abschließende Teil des vorliegenden Maßnahmenkonzepts zieht ein Fazit der einjährigen Arbeit des Kooperativen Passagemanagements im Hinblick auf dessen Fortschreibung ab 2023. Die für eine Fortsetzung besonders relevanten Arbeitsfelder sollen noch einmal bestätigt und bestenfalls priorisiert werden, bevor ins nächste Projektjahr und auf zukünftige Organisationsformen geblickt wird.



## 4.1

# Arbeitsfelder

Die Zusammenarbeit der Kooperative war erfolgreich, sinnstiftend und ein wichtiger Impuls für langfristige Veränderung im Halle-Neustädter Stadtteilzentrum. Kulturbühne Neustadt e.V., Wert der Dinge und Freiraumgalerie - unter Auftragnahme des Wall & Space e.V. - ergänzen sich gut und können im Kollektiv sehr vielseitige Aufgabengebiete bearbeiten. Wichtige Kooperationspartner\*innen und Schlüsselakteur\*innen der Neustädter Passage bleiben bestehen, neue Akteur\*innen im Quartier sollten aktiv gebunden werden.

Kulturbühne Neustadt e.V. und Passage 13 bilden den soziokulturellen Kern Halle-Neustadts, der Passage und des Managements. Der erfolgreich begonnene interne Strukturierungs- und Professionalisierungsprozess sollte in jedem Fall fortgesetzt werden. Ein kontinuierlich abwechslungsreiches Wochen- und Jahresprogramm wird ergänzt durch öffentlichkeitswirksame Themenveranstaltungen und identitätsstiftende Feste. Die größte Herausforderung ist die langfristige Sicherung und Erweiterung der bisherigen Räumlichkeiten.

Der Verfügungsfonds "Aktive Neustadt" bleibt wichtigstes Förderinstrument für Kleinprojekte von Akteur\*innen inner- und außerhalb der Kooperative. 2022 konnten im Rahmen

des Passagemanagements fünf Anträge bewilligt und erfolgreich umgesetzt werden:

- Yalla Bühne
- Kunstausstellung "Perspektiven einer neuen Zeit"
- Jahreskalender zur Ausstellung
- Podest-Experiment
- Pop-Up-Café

Gerade experimentelle Erprobungen wie Podest-Experiment und Pop-Up-Café eignen sich gut für die Beantragung kleinerer Projekte, die 2023 mit weiter verfügbaren Mitteln mehrfach fortgesetzt oder zu anderen Formaten weiterentwickelt werden sollten. Auch andere Teilaufgaben lassen sich über den Fonds finanzieren, wie etwa die Vorplanung und schrittweise Bearbeitung der Tauben-Problematik als größtes Defizit im Erscheinungsbild der Passage.

Die Einrichtung eines Kantinenbetriebs ist eine der komplexesten Aufgaben, möglicherweise aber der Schlüssel zu einer Belebung und sichtbaren Aufwertung der Passage. Eine multifunktionale Einrichtung kann nicht nur die mehrfach belegten gastronomischen Bedarfe des Stadtteilzentrums befriedigen, sondern auch offener Gemeinschaftsraum im Quartier sein und jungen Menschen wichtige Berufspers-

pektiven bieten. Synergieeffekte mit den Planungen um ein Lerncafé in Halle-Neustadt sollten im Kontakt zum Integrationsmanager der AWO SPI genutzt werden.

Der öffentliche Raum der Neustädter Passage sollte fortgesetzt mit Kunstwerken aufgewertet werden, im folgenden Projektjahr mit einer großformatigen Gestaltung des Treppenaufgangs am westlichen Ende der Passage. Weiterhin sollte die Umsetzung des Kunstprojekts "48 Säulen" für 2024 vorbereitet werden und langfristig finanziert sein.

Die vergleichsweise größten strukturellen Potentiale liegen im Auf- und Ausbau einer aktiven und wirksamen Öffentlichkeitsarbeit für die Neustädter Passage unter neuem Image und Management. Je mehr Einrichtungen innerhalb der Passage von den Ansprachen der Kooperative erreicht werden, desto größer ist die positive Identifikation mit ihren Arbeitsinhalten und dem Neustädter Stadtteilzentrum im Allgemeinen. Das neue Logo sollte aktiv in der Passage beworben und als Skulptur im öffentlichen Raum platziert werden. Eine Homepage bildet die Grundlage für alle weiteren Bewerbungsschritte und sollte zeitnah veröffentlicht werden.

## 4.2

# Organisation

Im Rahmen einer Fortschreibung sollte es Ziel des Passagemanagements sein, sich zukünftig in einer eigenen Rechtsform zu organisieren, die als Auftragnehmerin einer Folgeausschreibung fungieren kann und sich langfristig finanziell selbst trägt. Sie kann mittelfristig auch anderen Akteur\*innen als den Kooperative-Mitgliedern - bestenfalls Einrichtungen der Passage selbst - die Möglichkeit bieten, Teil des Managements zu sein. Hierfür stehen etwa Neugründungen von Vereinen oder gemeinnützigen Unternehmen zur Debatte.



## 4.3

### Fazit

Die Arbeit des Kooperativen Passagemanagements kann im nächsten Projektjahr sinnvoll fortgesetzt werden. Sie ist dabei maßgeblich abhängig von den zur Verfügung stehenden Auftragsmitteln, einer daraus abgeleiteten Stunden- und Stellenanzahl und der Aufgabenverteilung innerhalb der Kooperative. Die erfolgreiche zweite Projektphase konnte viele Ergebnisse erzielen und wichtige Projekte anschieben. Eine dritte Phase ist unbedingt notwendig für die Fortführung des Begonnenen und eine langfristige Transformation des Passagemanagements in finanziell selbsttragende Strukturen.



Wall & Space e.V.

–

Unstrutstraße 9  
06122 Halle (Saale)

info@wallandspace.org  
www.wallandspace.org

0176/438 576 98



Kulturbühne Neustadt e.V.

–

Reilstraße 76  
06114 Halle (Saale)

passage13.neustadt@gmail.com  
www.kulturbühne-neustadt.de

0176/67369082



Wert der Dinge –

Inhaberinnen Jessica  
Grömminger & Lena Hoppe

Königsworther Straße 20  
30167 Hannover

info@wertderdinge.com  
www.wertderdinge.com

0174/4379071



Freiraumgalerie –

Kollektiv für Raumentwicklung

Ernst-König-Straße 1  
06108 Halle (Saale)

info@freiraumgalerie.com  
www.freiraumgalerie.com

0159/011 363 52

Das Projekt wurde gefördert von: